



Kommentar

Saloppe Formeln

Die Pflege spannt eine thematische Klammer über diese Ausgabe: Hier auf der ersten Doppelseite die Nachricht vom neuen Ausbildungszweig in Kapfenberg, auf der letzten der Bericht von der steirischen Führungskräftetagung in Bruck. Zwischendrin bunte regionale Vielfalt, ganz wie Sie's von der Rundschau gewohnt sind, geschätzte Leserinnen und Leser. Wobei das Wörtchen „Zwischendrin“ einer Relativierung bedarf, denn die Pflege gehört ja mit hinein in die regionale Vielfalt. Mitten hinein sogar. Zum einen sind es der demografische Wandel und die steigende Lebenserwartung, die das Thema in seiner Bedeutung befeuern. Wer später stirbt, ist länger alt, um es einmal sehr salopp zu formulieren. Zum anderen haben uns die vergangenen anderthalb Jahre verdeutlicht, was es bedeutet, in Krisensituationen medizinische und pflegerische Reserven – Infrastruktur, Gerätschaft und Personal – zu haben, oder eben nicht. Nämlich gar nicht allein der Gesundheit wegen, sondern auch im Sinne einer Wohlstandsabsicherung für den Fall, dass es wieder einmal hart auf hart kommt: Wer besser versorgt, lockt später down, könnte die saloppe Formel dafür lauten.

Der Autor.

Karl Doppelhofer

karl.doppelhofer@rundschau-medien.at



Die FH für Pflege entsteht

Kapfenberg. Die Stadt Kapfenberg hat sich im Rennen um die neue Pflege-Fachhochschule durchgesetzt, schon Anfang 2022 soll es losgehen.

Kapfenberg wird neuer FH-Standort für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe. Um die regionale Aufteilung des Studienangebotes in diesem Bereich zu erweitern, plant die FH Joanneum schon länger die Schaffung eines zusätzlichen Standortes außerhalb von Graz. Die Entscheidung fiel schließlich auf die Stadt Kapfenberg, weil deren eingereichtes Konzept als das beste bewertet wurde. Der Betrieb soll bereits

mit Jahresbeginn 2022 starten, die bestehenden Standorte der Pflegeausbildung, unter anderen Leoben und Frohnleiten, bleiben erhalten, wie Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß betont. In Leoben sei ab kommendem Frühjahr auch ein zusätzlicher Ausbildungslehrgang vorgesehen.

„Mit der Wahl für Kapfenberg stellen wir sicher, dass Synergien mit dem bestehenden FH-Standort vor Ort genutzt sowie Kooperationen in Forschung und Lehre entsprechend gestärkt werden können“, sagt die für die FHs zuständige Wissenschaftslandesrätin Barbara Eibinger-



Miedl, und Landesrätin Ursula Lackner ergänzt: „Die Standortentscheidung stärkt einerseits den Gesundheits- und Pflegebereich, andererseits die Region.“

Standort Innenstadt. Erfreut zeigen sich auch Kapfenbergs

Diesmal in der Rundschau



14 Im Rundschau-Test: Der BMW M3 Competition.



34 Die Naturwelten Steiermark wurden feierlich eröffnet.



66 Jung und gefragt: Julian Faist im Interview.

06 Erfolgreiche Jahresbilanz für die „Steiermärkische“.

50 Kleinanzeigen, Impressum auf Seite 56.

63 Bruck hat Österreichs erste Schülergenossenschaft.

42 Das ist los! Veranstaltungsübersicht für die Region.

56 Das Land Steiermark ehrte SportlerInnen aus der Region.

71 Service in der Rundschau, Standesmeldungen ab 70.



Oben: Fritz Kratzer, Barbara Eibinger-Miedl, Ursula Lackner und Erwin Fuchs (v. li.). Links: Das Stadtschulhaus in der Wiener Straße soll für den Einzug der neuen Fachhochschule adaptiert werden.

Fotos: Streibl, KD

in Kapfenberg



Die FH ist ein zusätzlicher Standort, die bestehenden Pflegeschulen bleiben.

AdobeStock

Bürgermeister Fritz Kratzer und Vize Erwin Fuchs. „Die Standortentscheidung ehrt uns nicht nur, sie ist vielmehr ein richtungsweisendes Zeichen“, sagen sie. „Kapfenberg beherbergt bereits einen gefragten FH-Standort und etabliert sich mit dem weiteren Studienangebot mehr und mehr als Bildungshochburg.“ Die Pflege-FH soll in Kapfenberg auch zur

Innenstadtbelebung beitragen. Ihr Standort soll nämlich nicht am bestehenden Fachhochschulgelände in der Werk-VI-Straße sein, sondern direkt im Zentrum. Für die FH ist eine umfassende Adaptierung des Schulhauses in der Wiener Straße angedacht, das bisher die Volksschule Stadt und die Polytechnische Schule beherbergt.

Öffis neu geordnet

Obersteiermark. Regiobus-Konzept bringt Fahrplanänderungen in der Region.

Mit Beginn der Sommerferien tritt ein neues Fahrplankonzept in Kraft, das den Regiobusverkehr in mehreren steirischen Regionen ausweitet. „Der Ausbau des Angebotes soll neue Fahrgäste überzeugen, aber auch unseren Stammkunden wesentliche Verbesserungen bringen“, sagt Verkehrslandesrat LH-Vize Anton Lang.

Auch in der Region Mürztal-Mariazellerland gibt es einige Neuerungen. So verkehrt die Linie 180 zwischen Bruck und Kindberg künftig im Stundentakt. Die Linie 181 bringt zudem mehr Verbindungen zwischen Krieglach und Mürzzuschlag und weiter Richtung Semmering. Nach Mariazell fährt die Linie 170 – nun

auch über Turnau – im Zweistundentakt. Bis Turnau selbst bilden die Linien 170 und 171 zusammen einen Stundentakt mit Anschlüssen zum Zug in Kapfenberg. In Mariazell wird durch eine Art Citybus das Gesundheitszentrum besser angebunden. Darüber hinaus fährt die Linie 175 fast durchgehend im Stundentakt nach Tragöß, während der Wanderverkehr ausgeweitet.

„Neben dem verbesserten Fahrplanangebot werden auch neue Busse angeschafft“, sagt der Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Peter Gspaltl, und Bernhard Breidl von der Abteilung 16 des Landes verspricht weitere Verbesserungen: „Bis 2023 soll die gesamte Steiermark in Bezug auf das Busnetz auf einem neuen Level ankommen.“



Neues Konzept: Bernhard Breidl, Anton Lang und Peter Gspaltl (v. li.). Foto: Land Stmk.



ERLEEB' DEN
SCHÖNSTEN
PLATZ AN DER
SONNE!

Leeb
BALKONE ZÄUNE

GRATIS-HOTLINE
UND KATALOG-
BESTELLUNG:
0800 20 2013
LEEB.AT

MARTIN BRUNNHOFER, Gebietsleiter | Tel. 0664 190 30 62 | EUROPAS NR. 1